

PSA gegen Absturz

Die Bevorzugung von **Kollektivschutzeinrichtungen** (z.B. Seitenschutz, Dachfangwand, Auffangnetze, Fassadengerüst) und technischen Hilfsmitteln (Hubarbeitsbühnen usw.) ist **verpflichtend**.

Die Verwendung von persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) gegen Absturz kann in Betracht gezogen werden, wenn das Anbringen von kollektiven Schutzeinrichtungen oder der Einsatz technischer Hilfsmittel nicht möglich oder gefährlicher als die Ausführung der Arbeiten mit Anseilschutz ist.

Das Argument "Gerüst ist zu teuer" berechtigt nicht dazu!

Die schnellstmögliche Rettung von hängenden Personen ist zu planen und zu üben. Sonst droht ein Hängetrauma.

Zur PSA gegen Absturz gehören: **Anwendungssysteme:**

- Anschlagereinrichtung und
- Befestigungssystem und
- Auffang-/Haltegurt

Die Komponenten der PSA werden entsprechend der nebenstehenden Anwendungssysteme ausgewählt.

Nur geprüfte Ausrüstung einsetzen (CE-Kennzeichnung).

▪ Rückhaltesystem

(z.B. Haltegurt und Verbindungsmittel mit Fixlänge)

Hält den Benutzer von Bereichen mit Absturzgefahr fern.

▪ Positionierungssystem

(z.B. Auffanggurt mit seitlichen Halteösen und einstellbarem Verbindungsmittel)

Positioniert den Benutzer an der Arbeitsstelle. Ein freier Fall wird verhindert.

Auffangsystem

(z.B. Auffanggurt mit Falldämpfer/Höhensicherungsgerät/mitlaufende Auffanggeräte)

Fängt den Benutzer auf. Die Fangstosskraft wird begrenzt.

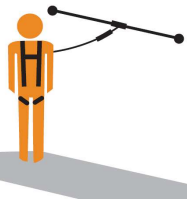
Priorität 1:
Rückhalte-
system



Priorität 2:
Positionie-
rungssystem



Priorität 3:
Auffang-
system

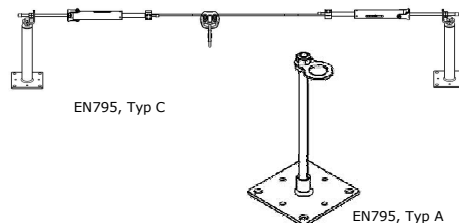


Die Systeme dürfen nur von geschultem & trainiertem Personal benutzt werden.

Anschlagpunkt – Klassen nach EN 795

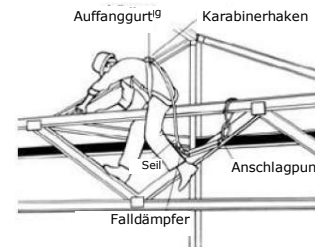
Regelfall: Nur zugelassene und nach EN 795 geprüfte Systeme einsetzen und nach Herstellerangaben auf geeignetem Untergrund installieren.

- Einzelanschlagpunkt (EN 795 Klasse A)
- Mobile Anschlagereinrichtungen (EN 795 Klasse B)
- Seilsicherungssysteme (EN 795 Klasse C)
- Führungsschienensysteme (EN 795 Klasse D)
- Durch Eigengewicht gehaltene Anschlagereinrichtungen (EN 795 Klasse E)



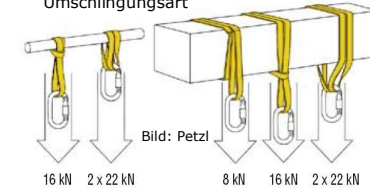
Anschlagereinrichtung allgemein:

- Die Tragfähigkeit des Bauwerks/Untergrunds muss für die vom Hersteller der Anschlagereinrichtung angegebenen Kräfte sichergestellt sein.
- Temporäre Anschlagmöglichkeiten in der Tragwerksstruktur (Holzbalken, Stahlträger usw.) müssen den Fangstoss aufnehmen können. (Richtwert 10 kN = 1 to) ⇒ z.B. Textil-Bandschlinge um Träger

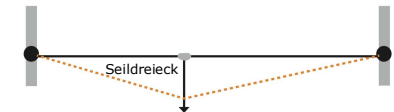


Vorsicht beim Umgang mit Bandschlingen!

Beispiel **Traglastreduktion** nach Umschlingungsart



- Den Anschlagpunkt so wählen, dass ein Pendelsturz verhindert wird.
- Anschlagereinrichtung muss in alle zu erwartende Richtungen belastbar sein.
- Die Montage muss dokumentiert sein, besonders dort, wo die eigentliche Befestigung später nicht mehr einsehbar ist. (z.B. Befestigungsmittel unter Dachhaut)
- Befestigungsmittel sind fachgerecht, nach Herstellerangaben montiert.
- **Vorsicht bei Seilsystemen:** unkalkulierbare Lasteinleitung an den Endpunkten bei zu hoher Vorspannung im Seil.
 - ⇒ Seilsystem nach Herstellerangaben installieren!
 - ⇒ Seildreieck entstehen lassen!
 - ⇒ Kein Eigenbau, nur zugelassene Systeme!



Benutzungshinweise:

- Systeme nur bestimmungsgemäss verwenden – nicht verändern!
 - Ausrüstungen für den Bergsport, die nicht für den Einsatz am Arbeitsplatz zugelassen sind, dürfen nicht benutzt werden!
 - Gurt muss eng anliegen.
- Verbindungsmittel zum Rückhalten (Rückhalteseil)
 - Die Länge ist so zu wählen, dass ein Sturz über die Absturzkante ausgeschlossen ist.
- Verbindungsmittel zur Positionierung (z.B. Positionierungsseil mit Längenverstellung)
 - An den Halteösen des Auffanggurts anschlagen und um ein tragendes Bauteil schlingen.
 - ⇒ Ein Bypass verhindert das Abrutschen am Bauteil.
 - ⇒ Schlaffseil vermeiden. Das Schlaffseil ist ein „Rückgratbrecher“!
 - ⇒ Längenverstellung des Verbindungsmittels („Seilkürzer“) nur an sicherem Standplatz betätigen, sonst besteht Absturzgefahr.
 - Nie bei Absturz-/Durchsturzgefahr verwenden oder nur in Kombination mit Auffangsystem!
- Höhsicherungsgerät (HSG) (Auffangsystem)
 - Anschlagpunkt liegt oberhalb des Benutzers.
 - Werden HSG horizontal eingesetzt, müssen diese dafür speziell zugelassen sein.
 - ⇒ Sonst besteht Bruchgefahr für das Verbindungsmittel an der Kante (z.B. Seilriss).
 - ⇒ Verboten bei Arbeiten mit Gefahr des Versinkens (z.B. Wasser, Silos).
 - An Auffangöse (Brust oder Rücken) befestigen, nicht an seitlicher Halteöse/Materialöse
 - Pendelsturz vermeiden!

Benutzungshinweise: (Fortsetzung)

- Mitlaufendes Auffanggerät (Auffangsystem)
 - An Auffangöse (Brust oder Rücken) befestigen, nicht an seitlicher Halteöse/Materialöse!
 - Vorgesehen für vertikales Auf- und Absteigen.
Werden mitlaufende Auffanggeräte an geneigten Flächen oder horizontal eingesetzt, müssen diese dafür speziell zugelassen sein.
⇒ Sonst besteht Bruchgefahr für das Verbindungsmittel an der Kante (z.B. Seilriss).
⇒ Geräte reagieren unterschiedlich bezüglich Abrutschgeschwindigkeiten (z.B. Versagen der Auffangfunktion beim Abgleiten an Böschung oder in Einlauftrichterebene).
 - Schlaufenseil vermeiden!
- Auffanggerät mit fester Führung (Steigschutzsysteme)
 - An Auffangöse (Brust- oder Bauchbereich) befestigen, nicht an seitlicher Halteöse/Materialöse!
 - Steigschutz nicht zum Positionieren benutzen. Nicht seitlich herauslehnen.
 - Verbindung zwischen Auffanggerät und Auffangöse nicht verlängern.
 - Auffanggerät (Läufer) muss zur Führung (Schiene, Drahtseil) passen.
- Falldämpfer (Aufreissfalldämpfer, Reibungsfalldämpfer usw.)
 - So einsetzen, dass die Funktion nicht beeinträchtigt ist. Gesamtlänge Seil und Falldämpfer < 2 m.
- Sturzraum
 - Bei der Verwendung von Auffangsystemen muss die erforderliche lichte Höhe unterhalb des Benutzers vorhanden sein ⇒ Herstellerangaben.
- Arbeitsplätze sollten in direkter Falllinie angegangen werden.
- Beim Pendelsturz über eine Kante besteht die Gefahr, dass sogar ein Drahtseil durch die Kombination von "Peitschenschlag" und Reibungswärme reisst!!

Prüfung durch den Benutzer vor Ort:

- Ist Alleinarbeit ausgeschlossen? (Ausnahme: Arbeit mit Rückhaltesystem)
- Person nachweislich instruiert und trainiert? (⇒ Arbeiten mit besonderen Gefahren)
- Kennzeichnung der Komponenten O.K.? (z.B. Hersteller, Typ, Jahr usw.)
- Alle PSA-Komponenten zur Verwendung freigegeben? (z.B. nach Prüfung durch sachkundige Person)
- Funktionsprüfung und Sichtkontrolle durch den Benutzer vor jedem Einsatz?
- Keine Korrosionsspuren an ortsfesten Installationen erkennbar?
- Schnellstmögliche Rettung geplant und geübt?
- Karabiner ⇒ unbeabsichtigtes Lösen unmöglich? Verschraubung geschlossen?
- Karabiner an Anschlagpunkten? → nur sicherbare aus Stahl, keine aus Aluminium!
- Werden die richtigen Ösen/Schlaufen am Auffanggurt verwendet?
⇒ z.B. kein Verbindungsmittel an einer Materialschleife befestigt?
- Ist der Auffanggurt richtig angepasst und straff angelegt?
- Ist Werkzeug gegen Herabfallen an Gurt oder Handgelenk gesichert?

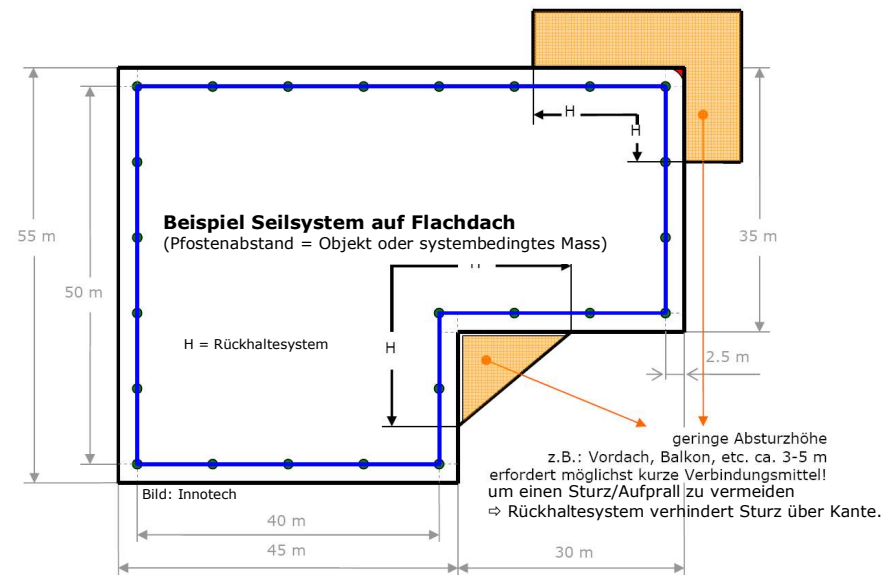
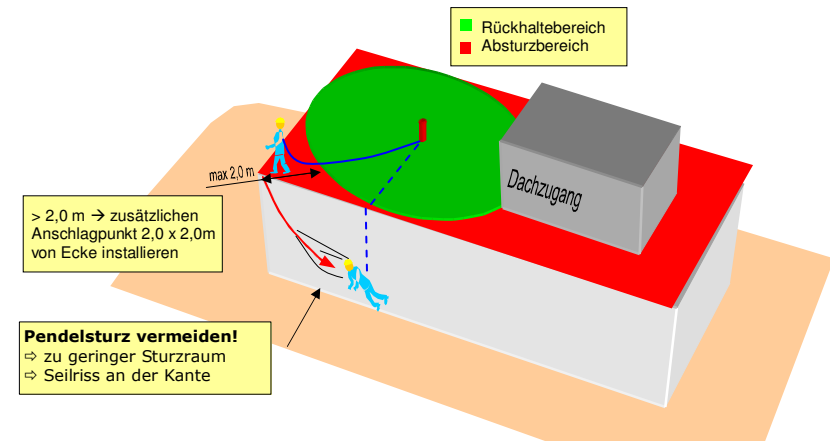
Mögliche Fehler- und Gefahrenquellen:

- Haltegurt als Auffanggurt verwendet
- Einsatz von Anschlagmitteln oder -einrichtungen für Lastentransport
- Ungeeignete Karabiner
- Helm ohne oder mit ungeeignetem Kinnriemen
(mind. 25 kg Befestigungskraft, resp. Je nach relevanter Gefährdung)

www.bauforumplus.eu/absturz

Wo platziert man Anschlagpunkte?

⇒ Details siehe Planungshilfe unter www.bauforumplus.eu/absturz



Nationale Informationen, Vorschriften und Normen:

⇒ www.bauforumplus.eu/absturz

Was ist D-A-CH-S?

D-A-CH-S ist eine internationale Arbeitsgruppe von Experten aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol deren Ziel es ist, eine länderübergreifende Vereinheitlichung der Regelungen für Absturzsicherungen an hochgelegenen Arbeitsplätzen anzustreben. Bestehende nationale Bestimmungen bleiben dabei unberührt.